

# St. Luzisteig - Rund um die Train-Rekrutenschule

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Mitteilungsblatt für die Schweizer im Fürstentum Liechtenstein**

Band (Jahr): - (1977)

Heft 3

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-938000>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## ST. LUZISTEIG - RUND UM DIE TRAIN-REKRUTENSCHULEN.

---

### Beförderungsfeier bei der Train-UOS 218

Am 8. Juli, punkt 17.00 Uhr, meldete der Kp-Kdt dem Schulkommandanten Oberst i Gst Spähni 29 Unteroffiziersaspiranten zur Beförderung zum Korporal bereit. Für Oberst Spähne war es sichtlich eine Ehre, die geladenen Gäste mit warmen Worten begrüßen zu dürfen, wobei er es sich nicht nehmen liess, die einzelnen Herren im besonderen vorzustellen. Zivilerseits waren anwesend: Hans Möhr, Stadtpräsident von Maienfeld, Gemeindepräsident Hermann von Fläsch und Werner Stettler, Präsident des Schweizer-Vereins in Liechtenstein. In Uniform wohnten dem Anlass bei: Oberstlt Vogel, Zeughausverwalter Mels/Walenstadt, Oberstlt Notari, Kdt Festungswacht-Kp 13, Major i Gst Näf in Vertretung des Waffenplatz-Kdt. Walenstadt und Feldprediger Hptm Schraner.

Stadtpräsident Hans Möhr überbrachte die Glückwünsche von Maienfeld und den zivilen Behörden und fand Worte der Würdigung an die Adresse des Pferdes, das in der schweizerischen Armee - trotz allem - nicht wegzudenken ist. Den angehenden Korporalen rief er zu: "Seien Sie sich jederzeit Ihrer Verantwortung gegenüber sich selbst, gegenüber Ihren Mitbürgern und gegenüber Ihrer Heimat stets bewusst. Seid im wahrsten Sinne des Wortes Schweizer.

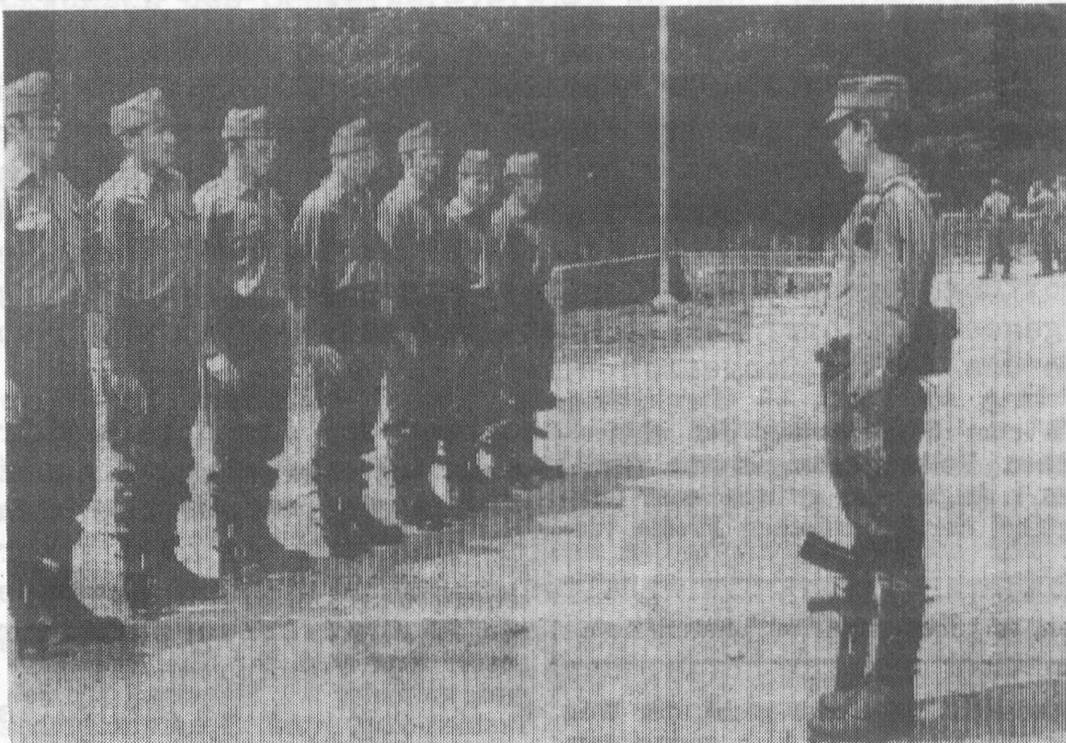
Oberst i Gst Späni würdigte anschliessend die Arbeit während der Unteroffiziersschule und dankte allen für den Einsatz und die Pflichterfüllung. Zur Beförderung führte er aus: "Heute wird Ihr Einsatz durch die Beförderung zum Korporal honoriert, mit andern Worten, Sie erhalten erstmals eine Kommandoübertragung. Ich gratuliere Ihnen zu Ihrem erworbenen militärischen Grad und ich hoffe, dass Sie Ihren Rekruten in der anschliessenden RS und auch später bei der Truppe ein gutes Vorbild sein werden." Anschliessend an diese Worte wurden 29 Soldaten von Oberst Späni mit Handschlag über der Schweizerfahne zu Unteroffizieren befördert.

Eindrückliche Schlussworte fand Feldprediger Hptm Schraner. "Wir wollen nicht Krieg, wir wollen Frieden, die Schweiz ist neutral", unter dieses Motto stellte Hptm Schraner seine Gedanken wobei er auch heisse Themen anschnitt, wie der Spionagefall Jeanmaire etc. Bei anschliessend ausgezeichnetem Nachtessen aus der Militärküche, wobei der Küchenmannschaft ein ganz besonderes Lob zuteil wurde, fand die denkwürdige Feier ihren Abschluss.

## Rund um die Train - Rekrutenschule

Oberst i Gst Späni, Kdt der Train-Rekrutenschulen auf St.Luzisteig hat uns nachfolgende Informationen übermittelt, die wir unsern Lesern gern vermitteln möchten.

Bestimmt gibt es auch heute noch Leute die glauben, dass mit der Auflösung der Kavallerie das Pferd in der Armee den Dienst schlechthin quittiert habe. Dass dem nicht so ist, das beweist mehr denn je die intensive Ausbildung von Trainsoldaten nicht nur in den eigentlichen Trainschulen, sondern auch bei den schweren Kompagnien bei der Infanterie. Zur Zeit hat der Train in der Armee noch gewisse qualifizierte Aufgaben zu erfüllen, die auch im Zeitalter der Vollmotorisierung heute noch besser der lebendigen Kreatur vorbehalten bleiben. Es ist daher nicht abwegig, wenn wir den Train einmal ins Blick-



feld rücken.

Am 11. Juli, dem Tag des grossen Rekruteneinrückens, wurde die Kaserne St.Luzisteig einmal mehr entsprechend ihrer Zweckbestimmung von 171 Trainrekruten bevölkert, die in der knappen Ausbildungszeit von nur 17 Wochen mit den spezifischen Aufgaben des Trains vertraut gemacht werden.

Die Train RS 218 steht unter dem Kommando von Oberst i Gst Späni, der interimweise den Pflichtenkreis von Oberst Bernhard übernommen hat. Oberst Bernhard wünschen wir auch an dieser

Stelle eine vollständige Genesung von seiner Krankheit.

Einige Zahlen dürften auch für Nichtfachleute von Interesse sein:

Der Totalbestand der Schule beträgt ohne Instruktionspersonal 230 Mann.

Die Herkunft der Rekruten nach Kantonen gliedert sich wie folgt:

38 Mann aus dem Kanton Bern, 25 aus Zürich, 24 aus Graubünden, 21 aus Luzern, 18 aus St.Gallen, 10 aus Solothurn, 35 aus den Kantonen Aargau, Basel-Land, Waadt, Thurgau und Glarus.

Als ein Mann mit vaterländischer Gesinnung darf wohl der Rekrut genannt werden, der als Auslandschweizer von Rom in die RS nach St.Luzisteig eingerückt ist.

Wie rekrutiert sich der totale Mannschaftsbestand nach Berufen?

39% Landwirte, 22% Studenten und Seminaristen, 12% Kaufleute und zeichnerische Berufe, 27% aus handwerklichen Berufen. Betreut wird die Schule vom Schul-Kommandanten, 2 Instruktions-Offizieren und 4 Instruktions-Unteroffizieren.

Von allgemeinem Interesse dürfte sein, dass

- die Rekruten in der ersten Dienstwoche vollständig ausgerüstet und bereits mit der Handhabung der persönlichen Waffe, dem Sturmgewehr, vertraut gemacht werden
- in der 2. Woche mit dem Sturmgewehr bereits scharf geschossen wird
- Mitte August die grosse Pferdeannahme stattfindet
- anlässlich einer Transportübung in der Detailperiode praktische Arbeiten geleistet werden wird evtl. für eine Alpkorporation
- am 17.9. der traditionelle Elternbesuchstag stattfinden wird.

Wenn man bedenkt, wie vielfältig die Ausbildung eines Train-Soldaten ist, wie z.B. die Beherrschung folgender Waffen: Sturmgewehr, Raketenrohr, Panzerwurfgranate, dann der Umgang und die Pflege der Pferde - dann ist die zur Verfügung stehende Zeit knapp bemessen.

Der Schweizer-Verein in Liechtenstein wünscht den Offizieren, Unteroffizieren und Soldaten an der liechtensteinischen Grenze auf St.Luzisteig alles Gute.